

Schwerpunktfragen 2009

Die Antworten der *Telekom Austria AG*

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2008 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

2008 hatte kein Mitarbeiter einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied oder 75% der laufenden Bezüge eines einfachen Vorstandsmitgliedes.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und für das Management besteht sowohl aus quantitativen als auch aus qualitativen Zielen, die an Erfolgskriterien geknüpft sind. Diese Vorgaben beziehen sich je zur Hälfte auf Finanzkennzahlen wie Economic Value Added (EVA) oder operativer Free Cashflow sowie auf strategische Ziele.

Die von der jährlichen Zielerreichung abhängigen Entlohnungen betragen für die Mitarbeiter im Festnetzsegment rund 4,5 % (bezogen auf die Fixgehälter), in der mobilkom austria rund 4,6 %.

3. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Ausbildungen bzw. Schulungen? Wie hoch waren die Manntage?

2008 wurden für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen 12,0 Mio. EUR bzw. 682 EUR pro Mitarbeiter verwendet.

4. Anzahl der Aktien, die 2008 von Mitarbeitern unter Ausnützung der Steuerbegünstigung (§ 3,15 EStG - maximal 1.460 Euro) erworben wurden?

Im Rahmen unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms haben wir im Jahr 2008 unentgeltlich 186.480 Aktien ausgegeben.

5. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR, davon Anteil an Honorare für externe Berater/Agenturen.

Der externe Aufwand für Presse und Öffentlichkeitsarbeit betrug 2008 2,2 Mio. EUR (2007: 2,9 Mio. EUR) in der Telekom Austria TA AG, in der mobilkom austria betragen diese 1,3 Mio. EUR (2007: 1,5 Mio. EUR). In der Holding betrug 2008 der externe Aufwand für Presse und Öffentlichkeitsarbeit rd. 460.000 EUR (2007: 1,2 Mio. EUR).

6. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings)

Die externen Kosten der Hauptversammlung 2008 beliefen sich auf ca. 100.000 EUR. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2008 kostete rund 180.000 EUR bei einer Auflage von ca. 10.000 Stk. Für die IR Arbeit werden ca. 1 Mio. EUR aufgewendet.

7. Waren im Berichtsjahr Gelder in Investmentfonds veranlagt? Käufe, Verkäufe, Gewinne/Verluste aus diesen Veranlagungen.

Zu Beginn des Berichtsjahrs waren 14,4 Mio. EUR in Investmentfonds (vor allem zur gesetzliche Verpflichtung zur Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen) investiert. Die Zukäufe betrugen rund 2,2 Mio. EUR, Verkäufe beliefen sich auf etwa 4,8 Mio. EUR. Die ergebnisneutralen Bewertungsverluste betrugen rund 2,2 Mio. EUR.

8. Wie hoch ist die Energiekostentangente (bezogen auf den Umsatz)? Auf welche Energieträger greifen Sie zu? (Verteilung) ? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Energieversorgung abzusichern?

Unsere Energieträger sind Strom und im Heizungsbereich Fernwärme, Erdgas und Erdöl. Darüber hinaus benötigen wir Benzin, Diesel und Erdgas im Fuhrpark. Kurzfristige Ausfälle der Stromversorgung können wir mit unseren Batteriepufferspeichern ausgleichen. Darüber hinaus haben wir an unseren wichtigen Netzstandorten Notstromaggregate aufgestellt, die jederzeit einsetzbar sind.

Um langfristig die Energieeffizienz zu steigern bzw den Energieverbrauch zu senken werden unterschiedliche Aktivitäten gesetzt:

Im Segment Festnetz wurde 2007 eine Energiepolitik beschlossen, die Energieeffizienzsteigerungen und damit Einsparungen in allen Prozessen zum Ziel hat und ein eigenes Energiemanagement installiert. Die Energiebuchhaltung in Kombination mit Energiemonitoring und Lastganganalysen ist die Basis für Maßnahmen wie Nachrüstung der Klimageräte mit Drehzahlregelungen, Verbesserung der Auslastung der Rechenzentren, Anschaffung energieeffizienter Hardware. Durch erste Maßnahmen konnte in der Unternehmenszentrale bereits eine Reduktion des Energiebedarfs um 10 % erreicht werden. Zudem wird die Unternehmenszentrale von Telekom Austria Festnetz seit 2008 mit klimaneutralem Strom versorgt.

Nach einem intensiven Evaluierungsprojekt 2007 begann mobilkom austria im Jahr 2008 mit dem Einbau neuer intelligenter Klimaanlage bei Funkstandorten. Umgesetzt werden auch Maßnahmen zur Verbrauchsoptimierung in Rechenzentren und Vermittlungszentralen. Darüber hinaus wurden auch Projekte gestartet, die den Einsatz erneuerbarer Energieträger bei der Versorgung von Basisstationen testen. 2008 wurde die erste Mobilfunkbasisstation mit Windturbine in Eibesthal bei Mistelbach in Betrieb genommen.

MitarbeiterInnen aller Unternehmensbereiche werden durch Informationskampagnen für das Thema Energiesparen sensibilisiert.

9. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Nein. Die Telekom Austria Group wickelt keine Geschäfte über Steueroasen ab. Die Telekom Austria Group verfügt über eine operative Mobilfunkgesellschaft in Liechtenstein, mobilkom liechtenstein. Die Holding der Velcom, unser Mobilfunk Tochterunternehmen in Weißrussland, sitzt in Zypern, der Aufsichtsrat hält dort regelmäßig Sitzungen ab.

10. Welche Maßnahmen planen Sie bzw. setzen Sie um, um die nachteiligen Folgen der Wirtschaftskrise zu dämpfen bzw. zu vermeiden?

Unternehmen müssen gerade in dieser Zeit entlastet und dadurch ermutigt werden, Investitionen zu tätigen. Für das Festnetz ist es daher wichtig, dass entsprechende Investitionsfördernde Rahmenbedingungen für die Infrastrukturinvestitionen in die Netze der nächsten Generation geschaffen werden.

Zusatzfrage für Banken und Versicherungen

11. Haben Sie von den Änderungen des IAS 39 (Umklassifizierung von Finanzinstrumenten) Gebrauch gemacht? Wenn ja, in welchem Umfang? Wertminderungen in welcher Höhe konnten dadurch vermieden werden?

Vielen Dank für die Beantwortung